

1. Der Kanon der Bibel

Das Wort "Kanon" kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie "Rohr" oder "Stab". Da ein Rohr auch als Maßstab gebraucht wurde, bedeutet das Wort "Kanon" hier „Maßstab“, „Regel“ oder „Richtschnur“. Es bezeichnet die Sammlung der Schriften, die zur Bibel gehören und somit Maßstab und Richtschnur unseres Glaubens sind.

Es wurden zur Zeit des Alten und Neuen Testaments auch andere religiöse Bücher geschrieben, die nicht in der Bibel zu finden sind. Darum ist die Frage berechtigt:

“Welche Bücher sind göttlich inspiriert und damit Richtschnur für unseren Glauben? Welche Bücher gehören zum Kanon der Bibel?“

Der Kanon der Bibel ist allmählich entstanden, weil die einzelnen Bücher auch über eine große Zeitspanne hinweg geschrieben wurden.

Es ist nicht so, daß die Bücher der Bibel durch irgendwelche jüdische oder christliche Konzile Autorität bekamen. Es ist vielmehr so, daß sie bereits göttliche Autorität hatten und unter dem stillen Einfluß des Heiligen Geistes zur Bibel zusammengestellt und von der ganzen Christenheit anerkannt wurden.

Der Text und die Autorität des Alten Testaments wurde auf dem Konzil von Jamnia (90 n. Chr.) bestätigt. Der Text des Neuen Testaments wurde von den Kirchenvätern auf dem Konzil von Hippo (393n. Chr.) und Karthago (397 n. Chr.) bestätigt.

Einige wichtige Kriterien zur Aufnahme eines Buches in den Kanon waren:

- Besitzt das Buch göttliche Autorität?
- Wurde es von einem Mann Gottes geschrieben?
- Ist es historisch und dogmatisch zuverlässig?
- Besitzt es geistliche und Lebens erneuernde Kraft?
- Wurde es vom Volk Gottes akzeptiert?

Der Kanon des Alten Testaments

Der Kanon des Alten Testaments war wohl schon im 4. Jahrhundert vor Christus abgeschlossen. In der Septuaginta (erste griechische Übersetzung des Alten Testaments, ca. 285-246 v.Chr.) war bereits das vollständige Alte Testament enthalten. Auch Jesus kannte, akzeptierte und benutzte das Alte Testament so, wie es uns heute vorliegt:

Lukas 24,44; Johannes 10,34-36; Lukas 11,49-51; Matthäus 11,10; Matthäus 21,42

Der Kanon des Neuen Testaments

Aus der Mitte des 2. Jahrh. n.Chr. wird uns berichtet, daß die Christen an den Sonntagen zu ihren Gottesdiensten zusammenkamen und daß die "Berichte der Apostel" zusammen mit den "Schriften der Propheten" gelesen wurden (Justinus der Märtyrer). Die Sammlung der Schriften des Neuen Testaments fand nicht an einem Ort statt. Darum hat es lange gedauert, bis der Kanon des Neuen Testaments einheitlich vorlag. Obwohl es viele andere religiöse Schriften gab, akzeptierten die christlichen Gemeinden nur die 27 Bücher des Neuen Testaments, wie sie uns heute vorliegen. Der neutestamentliche Kanon war am Ende des 4. Jahrhunderts abgeschlossen und wurde von den verschiedenen Gemeinden als Wort Gottes anerkannt.

Paulus akzeptierte die Schriften des Neuen Testaments ebenso wie die Schriften des

Alten Testaments (1. Timotheus 5,18).

Petrus bestätigte die Schriften des Paulus (2. Petrus 3,15-16).

2. Das Schriftmaterial

1. Stein

Die ältesten Inschriften in Ägypten, Palästina und Babylon sind auf Stein geschrieben:

2. Mose 31,18; 2. Mose 34,1.28; 5. Mose 27,2-3; Josua 8,30.32.

2. Ton

Es wurden große Bibliotheken aus Tontafeln in Assyrien und Babylon gefunden.

Hesekiel bekam von Gott den Auftrag, die Stadt Jerusalem auf einem Ziegel zu entwerfen (Hesekiel 4,1).

3. Leder

Eine Jesaja-Rolle, die um 150 -200 v.Chr. geschrieben und im Frühjahr 1947 in Qumran gefunden wurde, bestand aus 17 zusammengenähten Lederblättern.

4. Papyrus

In Ägypten benutzte man schon um 3500 v.Chr. die Papyruspflanze, um Schreibmaterial herzustellen. Aus dem Mark dieser Staude wurden dünne Streifen geschnitten und zu einem Blatt zusammengelegt. Eine zweite Lage wurde quer über die erste gelegt und durch Pressen und Feuchtigkeit mit ihr verbunden. Für längere Schriftstücke wurden mehrere Blätter zu einer Rolle zusammengeheftet.

Die Papyrusrolle wurde später durch den Papyruskodex abgelöst. Ein Kodex ist mit dem heutigen Buch zu vergleichen.

5. Pergament

Für die Herstellung von Pergament wurden Tierhäute getrocknet, gespannt und mit Steinen beidseitig geschmeidig gerieben. Weil Pergament sehr dauerhaft war, verdrängte es den Papyrus. Vom 4. Jahrhundert n. Chr. an und das ganze Mittelalter hindurch wurde das Wort Gottes auf Pergament geschrieben und weitergegeben.

Überlieferung der Bibel

Es ist sicher, daß kein Buch des Altertums so genau überliefert worden ist wie die Bibel. Wer die Genauigkeit der Bibel in Frage stellt, stellt die gesamte Literatur der Antike in Frage.

- Jüdische Abschreibvorschriften

Im jüdischen Gesetz (Talmud) gab es strenge Anweisungen, die jeder Schreiber der Bibel zu beachten hatte. Es durfte demnach kein Wort und auch kein Buchstabe aus dem Gedächtnis geschrieben werden. Die Vorlage mußte ein beglaubigtes Exemplar sein. Der Schreiber durfte von ihr nicht im geringsten abweichen. Wenn eine Schrift abgenutzt und für den Gottesdienst nicht mehr geeignet war, wurde sie von den Juden ehrfurchtsvoll begraben. Ein ehrenvolles Begräbnis schien ihnen besser zu sein als die Gefahr, daß der Name Gottes darauf entheiligt werden könnte.

- Die Masoreten

Die „Masoreten“ waren jüdische Gelehrte, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, den hebräischen Text des Alten Testaments mit peinlicher Genauigkeit abzuschreiben. Sie taten ihre wertvolle Arbeit in der Zeit vom 5.-10. Jahrhundert nach Christus. Um jeder Veränderung oder Hinzufügung des Textes zuvorzukommen, schrieben sie Bemerkungen an den Rand (Randbemerkungen = masora; daher: Masoreten).

In der hebräischen Schrift werden nur die Konsonanten und keine Vokale geschrieben. Weil die Juden sich mehr und mehr mit anderen Völkern vermischten, wurde für sie das Lesen ihrer Schrift auch immer schwerer. Damit aber am Text nichts verändert wird, setzten sie kleine Zeichen, meist Punkte, über oder unter die Konsonanten, um somit das Lesen zu erleichtern.

Außerdem haben sie die Buchstaben der einzelnen Bücher gezählt; sie ermittelten den mittleren Buchstaben, den mittleren Vers des Alten Testaments usw. Dadurch sollte die Genauigkeit der Überlieferung gewährleistet werden.

Beispiele:

- Der Buchstabe Aleph kommt im AT 42.377-mal vor
- Der Buchstabe Beth kommt im AT 38.218-mal vor:
- Der mittlere Vers in der hebräischen Bibel ist Jeremia 6,7.

3. Wichtige Dokumente

Es gibt eine große Anzahl alter Handschriften und Übersetzungen der Bibel. Hier sollen nur die wichtigsten Handschriften genannt werden:

1. Der Codex Sinaiticus (Codex Aleph)

Der Codex Sinaiticus wurde 1844 und 1859 von dem Theologen und großen Textforscher Constantin v. Tischendorf in dem Katharinenkloster am Fuße des Berges Sinai entdeckt. Er befindet sich jetzt seit 1933 im britischen Museum in London. Dieser Codex wurde um 350 n. Chr. geschrieben und umfaßt ein Drittel des Alten Testaments und das vollständige Neue Testament in griechischer Sprache.

2. Der Codex Vaticanus (Codex B)

Der Codex Vaticanus befindet sich nachweislich seit 1481 im Vatikan. Er wurde vor oder um 350 n. Chr. in griechischer Sprache geschrieben. Er enthält fast das ganze Alte Testament (586 von 617 Seiten) und fast das ganze Neue Testament (142 von 162 Seiten).

3. Der Codex Alexandrinus (Codex A)

Der Codex Alexandrinus befindet sich im Britischen Museum in London. Er wurde im Jahre 1627 dem englischen König Karl 1. durch Cyril Lucar, einem hohen Amtsträger der griechischen Kirche, als Geschenk überreicht. Der Codex Alexandrinus war der erste der drei wichtigen Handschriften, die gefunden wurden. Dieser Codex stammt aus dem 5. Jahrhundert n. Chr. und umfaßt beide Testamente in griechischer Sprache, ist aber an manchen Stellen schadhaft.

4. Die Schriftfunde aus der Höhle bei Qumran am Toten Meer

Im Frühjahr 1947 wurden erstaunliche Entdeckungen in einer Höhle bei Qumran am Toten Meer gemacht. Ein arabischer Hirtenjunge war auf der Suche nach einer verlorenen Ziege. Dabei entdeckte er in einer Höhle Krüge mit verschiedenen Lederrollen. Später wurden in dieser Gegend noch weitere 350 verschiedene Schriftrollen gefunden. Viele dieser Schriften befassen sich mit dem besonderen Glauben einer jüdischen Sekte.

Zu den wichtigsten Handschriften, die dort gefunden wurden, zählen zwei Rollen des Propheten Jesaja, die um 150-200 v. Chr. geschrieben wurden. Sie sind ca. 1000 Jahre älter als die bis dahin gefundenen hebräischen Handschriften.

Das Erstaunliche dabei ist, daß der hebräische Text in diesen Jahren kaum eine Veränderung erlebt hat. Es gibt nur sehr wenige geringfügige Abweichungen zwischen den älteren und neueren Texten. Dadurch wird die sorgfältige Weitergabe des hebräischen Textes erneut bestätigt.